



Keine Angst vor **Inkontinenz!**

Neues System macht auch nach Prostataoperation wieder „dicht“

Wie bereits in der Vorwoche berichtet, müssen Männer nach Entfernung der Prostata mit zumindest vorübergehender Inkontinenz rechnen. Was aber, wenn sich das Problem über die Monate nicht bessert? Man hat dann zwar die Krebserkrankung überstanden, aber die Lebensqualität ist enorm gesunken. Inkontinente Menschen unterliegen einem hohen Leidensdruck, meiden soziale Kontakte und ziehen sich oft in die Isolation zurück – nicht unbedingt eine gute Voraussetzung für jeglichen Heilungsprozess...

Die Nachwirkung durch den Eingriff einfach hinnehmen oder sich weiteren unangenehmen Eingriffen unterziehen zu müssen, gehört jetzt der Vergangenheit an. Der Urologe OA Dr. Wilhelm Bauer vom

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Wien hat eine moderne Möglichkeit gefunden, den Blasenschließmuskel (Sphinkter) zu ersetzen. Künstliche Systeme gibt es zwar bereits, sie mussten aber bis jetzt vom Mann selber betätigt werden, wenn er zur Toilette wollte bzw. durch neuerliche Operation verstellt werden.

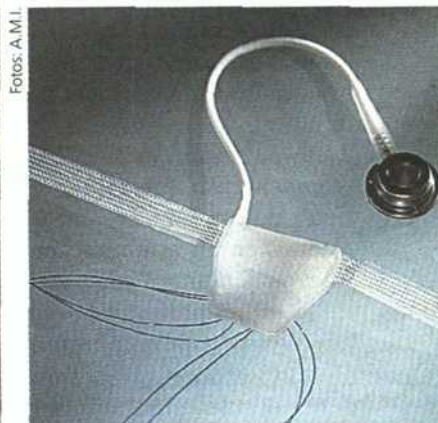
„Dem Patienten wird das sogenannte hydraulische Sphinkter-Ersatzsystem mittels schonendem minimalinvasiven Eingriffs implantiert und ohne Knochenschrauben im Becken verankert. Es gibt weder Manschette noch Ventil. Nach rund drei Wochen wird das Ersatzkissen mittels eines speziellen Katheters mit

Kochsalzlösung gefüllt und kann jederzeit individuell angepasst werden. Durch den gleichmäßigen sanften Druck des Kissens auf die Harnröhre ist der Patient in der Lage den Harn zu halten“, beschreibt Dr. Bauer die Innovation. Zum Einsatz kommt das System etwa acht Monate nach der Prostataektomie, wenn klar ist, dass sich die Inkontinenz nicht mehr rückbildet.

Man kann es jederzeit, auch noch Jahre nach dem Implantieren ohne weitere Operation nachjustieren, falls es erneut zu Blasenschwäche kommen sollte.

Inzwischen wird das System routinemäßig im Wiener Krankenhaus Barmherzige Brüder (☎ 01-21121-0) implantiert.

Karin Podolak



Fotos: A.M.I.

Der hydraulische Ersatz für den Blasenschließmuskel wird im Becken fixiert

Informationen:
www.uro-logie.com